

Maurische Kuppel von 1880 ziert neues Logo

GRÖSCHLER-HAUS Andreas Reiberg entwirft Signet des Zentrums für Zeitgeschichte

JEVER/ANZ – Das jeversche Gröschler-Haus – Zentrum für Zeitgeschichte der Region hat vom Wangerländer Grafiker Andreas Reiberg ein Logo erhalten: Es zeigt in Abstraktion die maurische Kuppel der Synagoge von 1880 und ihren Schatten.

„Wir sehen die jeversche Synagoge in einer auf das Minimum reduzierten, perspektivischen Darstellung, in der das Oben und Unten sichtbar

sind, der Raum dazwischen frei bleibt“, sagt Reiberg. Das Blau in der Basis könnte für Tiefe – tiefe Sehnsucht –, aber auch für Ruhe, Frieden und Gott stehen, das Gold für Präsenz, Aufgerichtetsein, Aufbruch. „Die verzerrte Raute steht auf einer Spitze, nicht zentriert, also eher instabil und fragil – im Gesamtbild mit Dach, Kuppel und Schriftzug allerdings selbstbewusst und stark“, meint Reiberg dazu.



GRAFIK: ANDREAS REIBERG

Für Regionalhistoriker Hartmut Peters zeigt das Logo: „Etwas, das es nicht mehr gibt, wirft Schatten“: Der Schatten sei ein Hinweis darauf, dass die Synagoge immer noch zeitgeschichtliche und humane Schatten wirft, und gleichzeitig, dass der Untergrund existiert. Das Gold der Kuppel könnte für das Wertvolle der Idee einer Synagoge, das Licht des Gesetzes stehen.

→ **JEVER, SEITE 34**